Rosacea

Mehr als nur rote Haut

Rote Gesichtshaut, talgige Knötchen, vielleicht sogar ein Rhinophym („Knollennase“) – so sieht die Hautkrankheit Rosacea aus. Sie betrifft vor allem Menschen über 40 Jahre. Rosacea ist kein rein kosmetisches Problem. Sie ist eine Krankheit, die in Schüben verläuft. Wird sie nicht behandelt, kann es zu Folgeschäden kommen, beispielsweise zu massiven Entzündungen oder Deformierungen der Gesichtshaut sowie zu einer Schädigung der Augen mit Bindehaut- und Lidrandentzündungen.

Die Ursachen der Rosacea sind nicht geklärt, wahrscheinlich wird sie vererbt. Viele verschiedene Faktoren bewirken dann letztendlich die Ausbildung der Erkrankung. Rosacea ist nicht heilbar, aber ihr Verlauf kann verlangsamt oder sogar gestoppt werden: Durch lokale Medikamente oder systemische Therapie, aber auch durch richtige Lebensweise und Ernährung seitens der Patienten. In den letzten Jahren hat sich außerdem eine Behandlung der Rosacea mit Laser- und IPL(Intense Pulsed Light)-Systemen als sehr erfolgreich erwiesen.

Was ist Rosacea?

Rosacea bedeutet so viel wie „Rosenblütchen“. Denn das Gesicht der Patienten ist typischerweise durch erweiterte Kapillaren gerötet. Außerdem kann es durch Entzündungen auch zu Veränderungen an der Nase kommen – das typische Rhinophym entsteht, allerdings eher bei Männern als bei Frauen.

Hellhäutige Menschen mit rötlichen Haaren sind für die Erkrankung besonders anfällig. Rosacea ist keine Allergie. Manchmal wird bei Rosacea außerdem fälschlicherweise Akne diagnostiziert. Rosacea ist nicht ansteckend.

Zwar sind die Ursachen der Rosacea noch nicht im Detail geklärt, ein wichtiger Grund ist jedoch eine Neigung, auf verschiedene Reize mit ausgeprägter Gesichtsrötung zu reagieren – mit einem „Flush“ der Haut. Die Rötung kann jederzeit auftreten, vor allem nach Reizen wie Hitze und Kälte, Sonne, nach Stress, nach körperlicher Anstrengung, nach einem heißen Bad oder nach einem Saunabesuch sowie nach dem Genuss scharf gewürzter Speisen.

Rosacea ist kein äußeres Anzeichen für eine „innerliche“ Krankheit. Die Krankheit ist bei Frauen und Männern fast gleich verteilt, eventuell gibt es einen leichten „Überhang“ bei Frauen. Die Veranlagung scheint vererbt zu werden, doch nicht alle Kinder von Menschen, die an Rosacea leiden, bekommen die Krankheit auch. In der Regel tritt Rosacea nicht vor dem 30. Lebensjahr auf.

Krankheitsverlauf

Rosacea beginnt unscheinbar mit flüchtigen Hautrötungen, die „flush-artig“ entstehen, etwa bei Hitze, Kälte und nach dem Sonnenbad, bei Stress sowie nach Alkoholgenuss und scharfem Essen.

Später sind die fein verzweigten Blutgefäße dauerhaft erweitert und sichtbar. Die Haut „blüht“, ist allgemein gereizt. Pusteln, Knötchen und Schwellungen treten schubweise auf. Die Schübe können sich über Jahre hinziehen.

Es kann zu Erkrankungen der Augen – zu Entzündungen der Augenlidränder, der Bindehäute oder, seltener, der Hornhaut – kommen.

Die Schwellungen entzünden sich und werden teilweise talgig. Die Haut ist geschwollen, gerötet, großporig und kann Bindegewebsknoten bekommen. Wie etwa beim Rhinophym, das vor allem bei Männern vorkommt.

Warum muss Rosacea behandelt werden?

Bis heute kann man die Ursachen der Rosacea nicht gezielt behandeln. Es gibt also keine Heilung im streng medizinischen Sinne. Trotzdem kann man die Symptome gut behandeln – und eine schlimmeren Verlauf verhindern. Daher sollten ein Patient mit Verdacht auf Rosacea so schnell wie möglich zum (Haut-)Arzt, damit der Patient frühzeitig lernt mit der Erkrankung umzugehen.

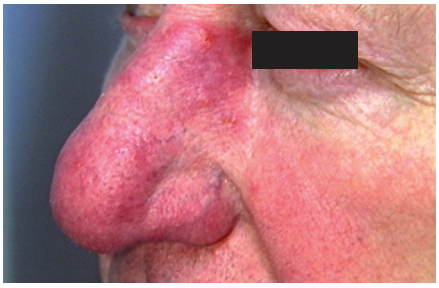
Therapiemöglichkeiten

Rosacea kann durch äußerliche (lokale) und systemische Medikamente behandelt werden. Bei schwereren Formen und bei Nicht-Erfolg einer äußerlichen Therapie kommen systemische Therapeutika zum Einsatz. Schließlich gibt es noch die Möglichkeit einer Laser- und IPL-Therapie.

Bei der Lokalbehandlung werden die Präparate großflächig auf alle von Rosacea betroffenen Stellen aufgetragen – nur die

Papulopustulöse Rosacea vor der Therapie

Papulopustulöse Rosacea nach IPL- Therapie


Beginnendes Rhinophym vor Therapie

Beginnendes Rhinophym nach IPL-Therapie

Teleangiektasien auf der Wange vor Therapie

Teleangiektasien auf der Wange nach IPL-Therapie

Tipps für Ihre Patienten

Mit einfachen Mitteln können Rosacea-Patienten selbst dazu beitragen, dass die Krankheit nicht zu schnell fortschreitet.

Thema Hautpflege: Die Haut mit milden, reizfreien Produkten reinigen, die im sauren pH-Bereich unter 7 liegen. Lauwarmes Wasser verwenden. Gesichtswasser ohne Alkohol verwenden. Keine Rubbelpeelings verwenden. Keine fetten Pflegeprodukte nehmen. Unparfümierte Produkte verwenden. Keine Kortison-Präparate verwenden – auch keine vermeintlich „leichten", die in der Apotheke frei verkauft werden! Man kann auch ein- bis zwei Mal wöchentlich eine Gesichtspackung mit lauwarmen Schwarzteebeuteln auflegen. In vielen Apotheken gibt es zur Behandlung der Rosacea spezielle Pflegeserien von verschiedenen Firmen.

Konsequent sein: Die vom Arzt verordneten Produkte konsequent über den gesamten verschriebenen Zeitraum verwenden. Keine weiteren Stoffe/ Produkte verwenden, ohne mit dem Arzt Rücksprache zu halten.

Richtiges Schminken: Mit einem abdeckenden Make-Up, das dem natürlichen Teint entspricht. Das Make-Up sollte kein Öl, kein Parfüm und keine Konservierungsmittel enthalten. Natürlich muss das Make-Up vor dem Schlafengehen entfernt werden.

Vorsicht, Wetter: Starkes Sonnenlicht meiden, keine langen Sonnenbäder machen. Bei Kälte die Gesichtshaut mit Kälteschutzcreme, Skimaske oder Schal schützen.

Richtige Ernährung: Vorsicht bei heißen und scharfen Speisen und Getränken sowie Alkohol – sie regen die Durchblutung an und sollten vermieden werden.

Sport: Sport ist gesund, doch Überanstrengungen sollten vermieden werden. Auf eine gute „Belüftung" achten, im Sommer die Mittagshitze meiden.

Stress vermeiden: Auch, wenn es nicht immer einfach ist. Es gibt Entspannungstechniken wie Yoga, die helfen können.

Einen kühlen Kopf bewahren: Es kann immer Rückfälle und Krankheitsschübe geben. Bleiben Sie ruhig, und gehen Sie zu Ihrem Hautarzt.

Mit Reaktionen der Menschen umgehen: Es kann, je nach Schwere der Krankheit, immer neugierige Blicke oder verschämtes Wegschauen geben. Versuchen Sie sich klarzumachen, dass die Menschen aus Unkenntnis reagieren, und versuchen Sie, das Verhalten nicht als persönliche Kränkung zu verstehen.

empfindliche Augenpartie und der Hals werden nicht behandelt.

Die Präparate werden morgens nach der Reinigung und vor Sonnenschutz beziehungsweise Make-Up aufgetragen sowie abends nach der Reinigung.

Präparate für eine **lokale Behandlung** sind: Azelainsäure in einem Hydrogel (rezeptpflichtig), Antibiotika als Flüssigpräparate, Cremes oder Salben (rezeptpflichtig), Brimonidin-haltige Präparate (rezeptpflichtig) und Gesichtspackungen mit Schwarzteebeuteln. Ein- bis viermal im Monat kann eine sogenannte „Entstauungsmaßnahme" mit anschließender Zinkpackung durchgeführt werden.

Die **systemische Behandlung** kommt wegen ihrer möglichen Nebenwirkungen nur zum Einsatz, wenn die Lokalbehandlung nicht (mehr) anschlägt. Präparate sind beispielsweise Doxycyclin, Minocyclin oder andere Antibiotika bei roten Knötchen, Eiterbläschen oder wenn die Augen in Mitleidenschaft gezogen sind. Isotretinoin, ein künstlicher Abkömmling von Vitamin A, wirkt bei schweren Rosaceaformen.

Therapie mit Laser und Licht

Sind erweiterte Äderchen, Entzündungen und Talgdrüsenvergrößerungen dauerhaft im Gesicht vorhanden, können Dermatologen diese mit einem Laser behandeln.

Beim fortgeschrittenen Rhinophym empfiehlt sich ein operativer Eingriff. Die Haut kann abgeschliffen beziehungsweise abgeschält oder mit einem Laser entfernt werden.

Mit IPL (Intense Pulsed Light) können ebenfalls und großflächig gute Behandlungsergebnisse bei der Behandlung der Rosacea erzielt werden. Sowohl Laser- als auch IPL-Systeme haben kurze Therapiezeiten und geringe Nebenwirkungen.

Dr. med. Gerd Kautz und
Dr. med. Ingrid Kautz

– Haut- und Laserzentrum
– Medizinische Kosmetik
– Amb. OP-Zentrum
Am Markt 3
54329 Konz
E-Mail:
praxisteam@gerdkautz.de
www.dr-kautz.com